

Allergnädigst privilegirtes  
**Leipziger Tageblatt.**

No. 67. Freitag, den 8. März 1822.

**Universitätsnachricht.**

Unter dem Rectorate Sr. Magnificenz und Hochwürden des Herrn Rectoris der Universität Leipzig, Domherrn in Naumburg, königlich sächs. Oberhofgerichtsrath, Prof. ord. des Criminal-Rechts, Beisizers der Juristenfacultät, und der Juristenfacultät Decan, Herrn D. Christian Ernst Weiße, und unter dem Procanzlerarius der philosophischen Facultät, Herrn Professor Friedrich August Wilhelm Spohn, Prof. ord. der lateinischen und griechischen Sprache und des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat, und unter dem Decanate des Herrn Professor Krug, der theoretischen Philosophie ordentlichen öffentlichen Professor, des kleinen Fürsten-Collegii Collegiat etc. wurde in voriger Woche der Herr Candidat Carl Ernst Schubart aus Brünig in Schlessien zum Doctor und Magister der Philosophie creirt.

**Ueber die Art, einige Wörter zu schreiben.**

In Bezug auf die neuliche Anfrage.

In der Orthographie sind alle Buchstaben entbehrlich, die weder die Ableitung, noch die

Aussprache, noch die Unterscheidung erfordert. Ay, ai, ey und ei, lauten ganz gleich, und das y gibt man in deutschen Wörtern schon geraume Zeit ziemlich allgemein auf, wo es nicht etwa zur Unterscheidung bei Seyn von Sein (suum) noch beibehalten wird. Ai kommt nur in wenigen Wörtern, theils der Unterscheidung, theils der Ableitung wegen, vor; z. B. Seite und Saite, Maid und Weide, Mai, Kaiser. Weizen ist daher wohl die natürlichste Schreibart. Roggen richtig zur Unterscheidung von Rocken (Spinnrocken). Maß doch besser, als Maß, wegen der Dehnung, indem wir z. B. naß hart aussprechen. Haber (avena) würde ich dem Hafer vorziehen. Zehende, Siebende, wie man sonst oft schrieb, sieht wie ein Particip aus, oder kann auch wie Sieb-Ende, Zeh-Ende gesprochen werden; daher Zehnte, Siebente (nach der Analogie mit Vierte, Neunte u. s. w.) allein richtig ist. Ernte oder Aernte (Aernde, oder Erndte, hätte das d ganz überflüssig) kann man von Aehre oder dem altdeutschen Ayrn und arne, welches die Aernte bedeutet, herleiten. Auch das Englische to earn, gewinnen, erlangen, verdienen, führt auf diese Schreibart. Das oo ist unsrer Sprache ziemlich fremd, und nur etwa in Boot noch üblich,

**S**prot ist daher ganz schieflich. Quer be-  
darf, auch der Aussprache nach, kein zweites  
e (queer). — **R**ippe hat wenigstens das ähn-  
liche Lippe für sich; und das bb findet sich  
übrigens selten. — Das **B** ist bei vielen Wör-  
tern längst mit **F** verwandelt, wie bei  
Fest, Faß, der Aussprache gemäß. Nur  
schreibe ich lieber zuvörderst, als zuför-  
derst, weil es von zuvor und vorderst,  
nicht aber von fordern oder fürder her-  
kommt. **E. F. M.**

**Strophen. Das Glück, die Treue,  
die Lust.**

Fragst du das Leben um dauerndes Glück?  
Kann denn, was selbst mit der Stunde vergeht,  
Was sich veraltet mit jeglichem Blick,  
Kann es denn geben, was ewig besteht?

Fragst du den Menschen um dauernde Treu?  
Kann er, der Leidenschaft fröhnender Knecht,  
Immer nur suchend, was reizend und neu,  
Kann er verleugnen sein irrend Geschlecht?

Fragst du die Tage nach dauernder Lust?  
Kann denn, wo Jeder sie anders erjagt,  
Kann sie sich zwingen in sträubende Brust,  
Die nur nach rauschender Glitterlust fragt?

Baue dir selbst deine innere Welt,  
Tief in der stillen, zufriedenen Brust;  
Ewig, wenn draußen auch Alles zerschellt,  
Hast du die Treue, das Glück und die Lust!  
**M. Ernst Thomas.**

## A n e k d o t e.

In einer Abendgesellschaft, wo man sich mit herr-  
licher Musik unterhielt, nur ein wenig zu lange,  
fragte Jemand eine geistreiche Frau: Sind Sie  
nicht bezaubert? Bezaubert, antwortete sie, nein,  
das gerade nicht, aber ich genieße mein Ver-  
gnügen in Geduld. (Sag, über den Menschen  
und die Gesellschaft, übers. v. Ludwig, Alten-  
burg, 1821.

## B e m e r k u n g.

Es hat mir stets ein unangenehmes und  
peinliches Gefühl erregt, wenn sich Jedermann  
durch ein bezahltes Billet die Erlaubniß erkau-  
fen konnte, alle Regeln des guten Anstandes zu  
verlegen und alle Rücksichten auf das, was man  
dem gebildeten Theile der Gesellschaft schuldig  
ist, aus den Augen zu setzen.

**D. Riemeyer.**

## A n f r a g e n.

Ist es nicht sehr sonderbar, daß fast in allen  
großen Städten Deutschlands, wo Musikvere-  
ine statt finden, so oft das einheimische Gute  
übersehen und dagegen fremde Musikstücke, na-  
mentlich Scenen aus italiänischen Werken, ob  
sie gleich an sich einen geringen Werth haben  
und besonders schlecht instrumentirt sind, auf-  
geführt werden? — Ob denn die Italiäner zc.  
für mittelmäßige deutsche Musikstücke auch eine  
solche Vorliebe haben, als wir fast durchgängig  
und unbedingt für das Fremde an den Tag  
legen?

**Berichtigung.** Der poetische Abschied an Demoiselle Böbler (in Nr. 57 vom 26. Febr.) war mit M. Th. unterzeichnet. Dieß hat bei vielen veranlaßt, mich für den Verfasser zu nehmen; jedoch ungegründet. M. Thomas.

Ernst Müller, Redacteur.

## Bekanntmachungen.

**Theateranzeigen.** Morgen, den 9ten: Iphigenie. Herr Wolff, Regisseur des Berliner Nationaltheaters, Dresd. Mad. Wolff, Iphigenie.  
 Sonntag, den 10ten: der Schauspieler wider Willen. Hierauf: Ariadne auf Naxos. Zum Beschluß: Liebesintriguen auf der Frankfurter Messe.  
 Herr Wurm, Pfifferling und Joel Freund als letzte Gastrollen.  
 Montag, den 11ten, mit aufgehobenem Abonnement: der Freischütz.

**Verkauf.** Einige ganz massive und sehr schöne Häuser zur Handlung en gros und en detail, so wie zum stärksten Expeditionshandel, auf der Schloßgasse, alten Markt und in Neustadt, letzteres der Elbe nahe, sind noch vor der nahen Miethkündigungszeit zu verkaufen. Vier der erstern gelten à 30 und einige Tausend, letzteres 13000 Thaler.

Der eigene Augenschein dieser Häuser muß den Kaufliebhaber von ihrer Solidität überzeugen, und daher besondere Anschläge ganz entbehrlich machen.

Dresden, den 4. März 1822.

E. F. Theuerkauf, Fin.-Rechn.-Sekretair, Wilsdruffer Gasse Nr. 203.

**Verkauf.** Ich habe so eben wieder einen Transport ganz frische und vorzüglich schöne Bamberger Schmelzbutter erhalten, welche ich meinen Abnehmern mit Recht besonders empfehlen und das Pfund zu 7 Gr. verkaufen kann.

J. F. E. Kast, Petersstraße, unter den 3 Rosen, Nr. 62.

**Nudeln-Verkauf.** In der Wagner'schen Materialhandlung im Halle'schen Pfortchen soll mit dem kleinen Vorrath der schönen italienischen Maccaroni-Nudeln aufgeräumt und deswegen das Pfund mit fünf Groschen verkauft werden. Außer zu dem bekannten gewöhnlichen Gebrauch sind diese Nudeln bei so wohlfeilem Preis auch als Zugemüse und Suppe anzuwenden, da es eine sehr nährnde und angenehm schmackhafte Speise ist.

## Acht englische Windsorseife

in vorzüglicher Güte, große Stücken das Dhd. à 18 Gr., so wie acht chinesische Tusche ist wieder angekommen bei  
 Sellier und Comp.

**Logis gesucht.** Sollte eine Familie, deren Wohnung die Aussicht auf die Allee hat, und welche in der Regel nichts vermietet, dennoch freundlichst geneigt seyn, einem Manne, der ein stilles und eingezogenes Leben führt, und der seine Geschäfte außer dem Hause hat, ein Wohnzimmer nebst Schlafkabinet auf mehrere Jahre abzulassen, so wird gebeten, sich in der Expedition dieses Blattes gefälligst zu melden.

**Verkauf.** Etliche Centner altes Blei, der Centner 8 Thl., liegen zum Verkauf bei **Johann Siegmund Klett** in Nr. 711, auf der Ritterstraße.

**Logis gesucht.** Eine stille Familie sucht ein Logis von zwei Stuben in der Stadt oder vor dem Halle'schen Thore. Nähere Nachweisung bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

**Vermiethung.** In der freundlichsten Gegend der Petersvorstadt sind 2 Stuben nebst Zubehör mit Meubles an ledige Herren von der Handlung, oder auch als Absteige-Quartier für eine kleine Familie, sogleich zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. wegen eingetretener Verhältnisse ein großer Boden mit Aufzug, als Woll- oder Tabaksboden zu benutzen, ingleichen eine feuerfeste Niederlage, worüber Herr **Süßmann** in Nr. 447 nähere Nachricht erteilt.

### Thorzettel vom 7. März.

<b>Grimma'sches Thor. U.</b>		<b>Vormittag.</b>	
Gestern Abend.			
Hr. Rittmstr. v. Winkler, auß. Diensten, v. Dresden, im gr. Schilde	6	Die Casseler f. Post	6
Die Sächs. Breslauer f. Post	11	Die Berliner r. Post	8
Vormittag.		Die Frankfurter r. Post	10
Die Dresdner r. Post	6	Hr. v. Bedemeyer, Gutsbesitzer v. Anrode, im Pot. de Care	11
Die Frankfurter f. Post	8		
Nachmittag.		<b>Nachmittag.</b>	
Hrn. Kfl. Gottschalk u. Comp., v. Erfurt, v. Frankf. a. d. D., pass. durch	4	Die Erfurter Postkutsche	2
<b>Halle'sches Thor. U.</b>		<b>Hospitalthor. U.</b>	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Hr. Schauspieler Wolff, a. Berlin, im schw. Bär.	6	Die Chemnitzer reitende Post	7
Vormittag.		Die Freiburger f. Post	9
Hr. Kfm. Schmidt, a. Hamburg, pass. durch	7	Nachmittag.	
<b>Kanstädter Thor. U.</b>		Hr. Kfm. Böding, a. Frankf. a. M., von Altenburg, im Pot. de Baviere	
Gestern Abend.		Die Nürnberger r. Post	
Hr. Amtsr. Reichmann, v. Röhne, im Pot. de Baviere	5		

**Thorschluß um 7 Uhr.**